

Hier ist das Shopping ein Spaziergang

Einkaufen entlang der Geroldstrasse und dem Lettenviadukt im Zürcher Kreis 5 ist auch in der Vorweihnachtszeit ein stressfreies Vergnügen

Fernab der Bahnhofstrasse-Hektik lässt es sich im Gerolds-Markt und im Lettenviadukt im Zürcher Kreis 5 geruhsam einkaufen. Wer hier Geld ausgibt, unterstützt oft Designer, die Nischenprodukte herstellen.

Katja Baigger

Jetzt stehen sie in den grossen Kaufhäusern an der Zürcher Bahnhofstrasse wieder dicht an dicht auf der Rolltreppe. Manche ziehen vermutlich den Bauch ein, um wenigstens noch ein bisschen Individual-Distanz wahren zu können. Dann strömen sie auf die verschiedenen Etagen, wo es ihnen im Getümmel kaum gelingt, einen Blick auf die Auswahl an Fondue-Caquelons zu erhaschen. Später sitzen sie in einem genauso überfüllten Café und fragen sich: Einen geruhsamen Ort für Weihnachtseinkäufe – gibt es den in Zürich?

Nischen für Hochwertiges

Ja!, lautet die Antwort. Die Kreise 3, 4 und 5 bieten Nischen für das entspannte Shopping. Zu einer besonders guten Adresse hat sich dank einstigem Pioniergeist in den letzten zehn Jahren die Josefstrasse gemauert. Hübsche Geschenke findet man zudem rund um den Adaplatz, im Dreieck Zweier-, Ankerstrasse und Grüngasse. Auch von Kreativ organisierte weihnachtliche Märkte gibt es mehrere in der Stadt. Am kommenden Sonntag findet ab 15 Uhr im Kunstraum Walcheturm der Nachtmarkt mit Waren von lokalen Kreativen statt. Vom 21. bis am 23. Dezember wird unter dem Motto «Heiliger Bimbam» in der Maag-Halle, im quer zum Ende der Josefstrasse liegenden Lettenviadukt sowie im Gerolds-Markt ein «Weihnachtsshopping» mit verlängerten Öffnungszeiten durchgeführt.

Wer nicht so lange warten kann, dem sei ein Spaziergang entlang dem Viadukt, in dessen Bögen sich seit zweieinhalb Jahren Geschäfte mit hochwertigem Sortiment eingenistet haben, ans Herz gelegt. Auch auf dem seit Sommer existierenden Gerolds-Markt lässt es sich vorzüglich nach Ausgesuchtem stöbern. Samstags nach 11 Uhr sind dort nur wenige Kunden unterwegs. Wir treten in das «Atelier 1» von Townhouse und Edition Populaire ein und treffen auf einen gut gelaunten Verkäufer, der gerne Auskunft gibt. Erfreut sind wir über die grosszügigen Öffnungszeiten, hatte der Concept-Store Edition Populaire mit den ausgewählten Gebrauchsgegenständen doch an seiner alten Adresse an der Lagerstrasse nur selten auf.

Ins Auge sticht zunächst das im Steidl-Verlag erschienene Buch «Little Black Jacket» – ein hübsches Geschenk für die stilbewusste Freundin. Doch hätte sie nicht auch an dem Email-Set in dezentem Graublau Freude? Die fünf stabilen Schalen in unterschiedlicher Grösse sowie ein Sieb (98 Fr.) erinnern an Grossmutterzeiten. Tatsächlich stellt die britische Manufaktur Falcon das Küchengeschirr aus Metall und Porzellan seit über 90 Jahren her. Es gibt auch Becher (je 9 Fr.), Teller oder ein Milchpännchen (28 Fr.).

Das Email-Geschirr stiehlt den geometrisch klaren Vasen von Linck Keramik beinahe die Show (je 156 Fr.). Die weissen Exemplare werden in einer Manufaktur im bernischen Zollikofen auf der Töpferscheibe hergestellt. Auch für Anhänger des klassisch-warmen Lichts ist gesorgt. An der Wand hängen Glühbirnen (ab 21 Fr.), dazugelegt sind Textilkabel und E27-Fassungen. In dieser Jahreszeit ist nicht nur freundliches Licht, sondern auch Ohrenwärme gefragt. Eine Auswahl an Mützen aus Kaschmir in Rot mit weissen Punkten, welche die Designerin Lara Bulla gestrickt hat (86 Fr.), oder solche aus Alpakawolle in Pastelltönen mit guter Passform (98 Fr.) liegen bereit.

Bei Street Files, das vor allem britische und skandinavische Labels anbietet,



In der Dämmerung entfaltet der Gerolds-Markt mit ausrangiertem Bus im Zürcher Kreis 5 seinen besonderen Charme.



In den Viaduktbögen lässt es sich entschleunigt einkaufen. Im Bild der Bogen von «Kitchener».

BILDER ADRIAN BAER / NZZ

tet, sind die Herren das Zielpublikum: Von robustem Schuhwerk über Strickpullis bis zu lässigen Parkas findet Mann hier vieles. Ins Auge sticht ein blauer Rucksack vom schwedischen Hersteller Sandquist, der in seiner Einfachheit an einen Seesack erinnert (139 Fr.) – ideal für Laptop oder Sportzeug.

Hosenträger sind en vogue

«Zum jungen Blut», ein Satellit von Herren Globus, ist ein richtiger «Buebelade». Junge Männer gestalten gerade T-Shirt-Aufdrucke; das Geschäft ist zugleich eine Plattform für junge Kunst. Es herrscht sympathische Unordnung, wie es sich für einen Ort gehört, der rockig sein möchte. Dazu passen die handgemachten Hosenträger des Luzerner Labels «Treger». Erhältlich sind Modelle in Schwarz mit rotem oder in Blau mit grauem Mittelstreifen (85 Fr.). «Wozu braucht Mann da noch Gürtel – bei dieser reizvollen Alternative?», fragt der Begleiter. Doch gibt er zu, dass es Mut erfordere, plötzlich mit Hosenträgern im Büro zu erscheinen. Für die Silvesterparty eigneten sie sich allemal.

In den oberen Ateliers und im ausrangierten Bus, der als Verkaufsfläche des Wooster-Shops dient, kommt die Frau zum Zug. Beim asiatische Marken

führenden Opia-Shop könnte sie sich gleich mehrmals für Silvester einkleiden, etwa mit einer Bluse in Ecu (148 Fr.) mit drapiertem Kragen, der beidseits einem Halbkreis ähnelt. Eine weisse Seidenbluse der Marke Theory vom Wooster-Shop täte ebenfalls ihre Pflicht. An die Hand gehörte dazu der ironische Igel-Ring, der bei Opia im Regal liegt. Darüber zieht Frau am besten das schwarze Blazer-Cape (390 Fr.) des aus Zürich stammenden Designers Laend Phuengkit. Eine verlockende Alternative böte das zarte Kleid in Blau. Fürs Kleingeld gibt es Mini-Münz-Portemonnaies aus Leder (45 Fr.).

Jenen Zeitgenossinnen, die das ideale Stück für die Weihnachtsfeier bei der Schwiegermutter suchen, sei das Etui-Kleid von Bruuns Bazaar (259 Fr.) in Grau, Anthrazit und Blau aus einer Wolle-Polyester-Viskose-Mischung empfohlen, das bei «Making Things» hängt. Wer noch einen Wunsch bei der Schwiegermutter offen hat: Die ebendort erhältliche mittelgrosse Schultertasche «Frank» in Braunrot aus nachhaltig gegerbtem Leder der Marke Mimi (389 Fr.) wird lange Freude bereiten.

Nach dem Besuch des Gerolds-Markts sei ein Abstecher zu «Walter» empfohlen. Auf Vintage-Möbeln liegen exquisite Accessoires; hier findet sich

das Geschenk für den Partner, eine anthrazitfarbene Umhängetasche (98 Fr.) von Royal Republik aus Kopenhagen, in die ein Laptop passt. Für kleine Nachahmer gibt es als ersten hölzernen «Laptop» den «iWood», dessen Innenseiten aus Schiefertafeln mit Kreide bemalt werden können (59 Fr.).

Wir flanieren zu den Viaduktbögen und schnappen frische Luft. Ermüdungserscheinungen bleiben aus, auch, weil stets nur eine Handvoll Menschen ähnlich geruhsam wie wir in den privat wirkenden Läden umhergeht oder in ein Buch versunken ist, etwa in ein von Prominenten rezensiertes Exemplar im «Westflügel». Ebendort wird klar, dass wir den Beistelltisch Loro von Inch Furniture (850 Fr.) aus nachhaltig produziertem Teakholz den Grosseltern schenken.

Reste des alternativen Geists

Unsere Blicke bleiben später an den Klassiker-Stühlen von HorgenGlarus hängen. Diese stehen im «Bogen 33», der hier bereits im Jahr 2003 Secondhand-Designerstücke verkaufte. Wehmütig denken wir an das Restaurant «Bananen und Frucht» und die Nächte im Klub «Bogen 13» zurück, in dem wir unsere Jugend verschwendeten. «Wider

die Kommerzialisierung dieses Freiraums!», geht es uns durch den Kopf, wir halten inne, sind drauf und dran, den Spaziergang abzubrechen.

Doch wir besinnen uns, ein Hauch vom alternativen Geist des einstigen Viadukts weht hier immer noch, etwa wenn im «Bogen F» lokale Bands oder verträumte Sängerinnen aus San Francisco Musik machen. Letztere würden bestimmt beim Caritas-Secondhand im «Bogen C» einkaufen. Hier finden sich Wintermäntel (weniger als 100 Fr.), Schmuck, ausrangierte Designer-Teile wie Damen-Blazer von Strenesse Blue, Paradis des Innocents oder Isabel Marant (65 Fr. bis 85 Fr.) sowie ein Jackett von Akris (235 Fr.). Wer wiederkehrt, wird lässige Teile sein eigen nennen – und das erst noch für einen guten Zweck.

Fair Trade und Nachhaltiges

Um in Ethno-Gefilden zu bleiben: Bei Coté West Living finden sich gewobene Teppiche vom Kaspischen Meer oder Bettüberwürfe von Caravane mit unterschiedlichen Stoffen je Seite (310 Fr.). Wer eine weiche Tagesdecke als Präsent anvisiert, der sollte zudem beim «Kitchener» vorbeischaun. Am Geländer hängen solche mit geometrischen Mustern von Eleanor Pritchard (319 Fr.). Gefallen dürfte auch der Polsterhocker Nos von Henry Pouf (329 Fr.). Überhaupt ist der Berner Concept-Store ein Paradies für anspruchsvolle Geschenksucher: Vom geblühten Recipe-Keeper (35 Fr.) über das «Kinder-Fragebuch» (Fr. 15.50), in dem es sogar heisst: «Hast du schon einmal Ritalin genommen?», bis hin zum von bolivianischen Frauen hergestellten Fair-Trade-Kinderpullover mit Brillengesicht (99 Fr.), finden sich schöne, oftmals nachhaltig produzierte Stücke. Eine Trouvaille sind die Medallions zum Öffnen in Altrosa, Türkis, Blau und Schwarz. Das Pariser Label Trois Petits Points hat die altmodischen Schmuckstücke, die der Erinnerung (an den Liebsten) dienen, wiederentdeckt.

Wir drehen eine Runde entlang der Stände in der Markthalle. Fürs Weihnachtsmenu würde sich ein Lachs im Ofen von Braschler's Comestibles eignen. Zum Dessert gäbe es slawischen Mohnstrudel von Poushé. Und für Silvester könnten wir bei Tritt-Käse eine Fonduemischung bestellen. Schon verspüren wir ein «Hungerchen». Statt ins «Markthalle» zieht es uns zum Restaurant Viadukt. Nach einem Käseplättli aus dem Zürcher Oberland und spanischen Piadinas treten wir zum Schluss beim «Klangwandel» ein. Ein Retro-Kofferradio «Roberts Revival» wäre doch etwas für den Banker-Kumpel (298 Fr.). Auf dass der alternative Geist des Viadukts bis an die Bahnhofstrasse und weiter hinaus gesendet werde!

www.im-viadukt.ch und www.fraugerold.ch/markt

ANZEIGE



CONFISERIE SPRÜNGLI

Tradition seit 1836



WEIHNACHTS-ZAUBER: DIE KUNST DES VERFÜHRENS IN FÜNF AROMEN

Confiserie Sprüngli Telefon 044 224 47 11
bestell-service@spruengli.ch www.spruengli.ch

Sprüngli